

DIALOG · 2 PERSONEN · RENAISSANCE & SHAKESPEARE

Cassius und Brutus: „Nicht durch die Schuld der Sterne, lieber Brutus, durch eigne Schuld nur sind wir Schwächlinge.“

aus Julius Cäsar (1599) von William Shakespeare · I. Aufzug, 2. Szene

Dauer: ca. 9 Min · Figur: m + m · 2 Personen · Spielalter: ca. 25-60 · Sprache: Blankvers
(Übersetzung Schlegel)

Situation. William Shakespeare, „Julius Cäsar“, Tragödie (1599), in der Übersetzung von August Wilhelm Schlegel. Rom feiert Cäsars Sieg. Einige Senatoren fürchten, er werde sich zum König machen und die Republik beenden. Beim Fest der Luperkalien geht Cäsar mit seinem Gefolge zum Wettlauf. Brutus, der als ehrenhaftester Römer gilt und Cäsar liebt, bleibt zurück. Cassius bleibt bei ihm.

(Rom, ein öffentlicher Platz. Cäsar ist mit seinem Gefolge zum Wettlauf gegangen. Brutus und Cassius bleiben zurück.)

CASSIUS

1 Sagt, Brutus, könnt Ihr Euer Antlitz sehn?

BRUTUS

Nein, Cassius, denn das Auge sieht sich nicht,
Als nur im Widerschein, durch andre Dinge.

CASSIUS

So ist's:

5 Und man beklagt sich sehr darüber, Brutus,
Dass Ihr nicht solche Spiegel habt, die Euren
Verborgnen Wert Euch in die Augen rücken,
Auf dass Ihr Euren Schatten säht. Ich hörte,
Wie viele von den ersten Männern Roms
10 (Nur Cäsarn nehm' ich aus), vom Brutus redend,
Und seufzend unter dieser Zeiten Joch,
Dem edlen Brutus ihre Augen wünschten.

BRUTUS

Auf welche Wege, Cassius, lockt Ihr mich,
Dass Ihr mich heißt in meinem Innern suchen,
15 Was doch nicht in mir ist?

CASSIUS

Drum, lieber Brutus, schickt Euch an zu hören.
Und weil Ihr wisst, Ihr könnt Euch selbst so gut
Nicht sehn als durch den Widerschein, so will
Ich, Euer Spiegel, Euch bescheidenlich
20 Von Euch entdecken, was Ihr noch nicht wisst.
Und denkt von mir kein Arges, werter Brutus:
Wär' ich ein Lacher aus der Menge; pflegt' ich

Mein Herz durch Alltagsschwüre jedem neuen
Beteurer auszubieten; wenn Ihr wisst,
25 Dass ich die Menschen streichle, fest sie herze,
Und dann sie lästre; oder wenn Ihr wisst,
Dass ich beim Schmaus mich mit der ganzen Schar
Verbrüdern mag, – dann hütet Euch vor mir!

(Trompeten und Freudengeschrei.)

BRUTUS

Was heißt dies Jauchzen? Wie ich fürchte, wählt
30 Das Volk zum König Cäsar.

CASSIUS

Fürchtet Ihr's?
Das hieße ja, Ihr möchtet es nicht gern.

BRUTUS

Nein, Cassius, nicht gern; doch lieb' ich ihn.
Doch warum haltet Ihr mich hier so lange?
35 Was ist es, das Ihr mir vertrauen möchtet?
Ist's etwas, dienlich zum gemeinen Wohl,
Stellt Ehre vor ein Auge, Tod vors andre,
Und beide seh' ich gleiches Mutes an.
Die Götter sei'n mir günstig, wie ich mehr
40 Die Ehre lieb', als vor dem Tod mich scheue!

CASSIUS

Ich weiß, dass diese Tugend in Euch wohnt,
So gut ich Euer äußres Ansehn kenne.
Wohl! Ehre ist der Inhalt meiner Rede.
Ich weiß es nicht, wie Ihr und andre Menschen
45 Von diesem Leben denkt; mir, für mich selbst,
Wär' es so lieb, nicht da sein, als zu leben
In Furcht vor einem Wesen wie ich selbst.
Ich kam wie Cäsar frei zur Welt, so Ihr;
Wir nährten uns so gut, wir können beide
50 So gut wie er des Winters Frost ertragen.
Denn einst, an einem rauen stürm'schen Tage,
Als wild die Tiber an ihr Ufer tobte,
Sprach Cäsar zu mir: »Wagst du, Cassius, nun,
Mit mir zu springen in die zorn'ge Flut
55 Und bis dorthin zu schwimmen?« – Auf dies Wort,
Bekleidet, wie ich war, stürzt' ich hinein,
Und hieß ihn folgen; wirklich tat er's auch.
Der Strom brüllt' auf uns ein; wir schlugen ihn
Mit wackern Sehnen, warfen ihn beiseit',
60 Und hemmten ihn mit einer Brust des Trotzes.
Doch eh' wir das gewählte Ziel erreicht,

Rief Cäsar: »Hilf mir, Cassius! Ich sinke!«
Ich, wie Äneas, unser großer Ahn,
Aus Trojas Flammen einst auf seinen Schultern
65 Den alten Vater trug, so aus den Wellen
Zog ich den müden Cäsar. – Und der Mann
Ist nun zum Gott erhöht, und Cassius ist
Ein arm Geschöpf, und muss den Rücken beugen,
Nickt Cäsar nur nachlässig gegen ihn.
70 Als er in Spanien war, hatt' er ein Fieber,
Und wenn der Schau'r ihn ankam, merkt' ich wohl
Sein Beben: ja, er bebte, dieser Gott!
Das feige Blut der Lippen nahm die Flucht,
Sein Auge, dessen Blick die Welt bedräut,
75 Verlor den Glanz, und ächzen hört' ich ihn.
Ja, dieser Mund, der horchen hieß die Römer
Und in ihr Buch einzeichnen seine Reden,
Ach, rief: »Titinius! Gib mir zu trinken!«,
Wie 'n krankes Mädchen. Götter! ich erstaune,
80 Wie nur ein Mann so schwächlicher Natur
Der stolzen Welt den Vorsprung abgewann
Und nahm die Palm' allein.

(Jubelgeschrei. Trompeten.)

BRUTUS

Ein neues Jauchzen!
Ich glaube, dieser Beifall gilt die Ehren,
85 Die man auf Cäsars Haupt von neuem häuft.

CASSIUS

Ja, er beschreitet, Freund, die enge Welt
Wie ein Colossus, und wir kleinen Leute,
Wir wandeln unter seinen Riesenbeinen
Und schauen umher nach einem schnöden Grab.
90 Der Mensch ist manchmal seines Schicksals Meister:
Nicht durch die Schuld der Sterne, lieber Brutus,
Durch eigne Schuld nur sind wir Schwächlinge.
Brutus und Cäsar – was steckt doch in dem Cäsar,
Dass man den Namen mehr als Euren spräche?
95 Schreibt sie zusammen: ganz so schön ist Eurer;
Sprecht sie: er steht den Lippen ganz so wohl;
Wägt sie: er ist so schwer; beschwört mit ihnen:
Brutus ruft Geister auf so schnell wie Cäsar.
(Jubelgeschrei)
100 (Nun denn, im Namen der gesamten Götter,
Mit was für Speise nährt der Cäsar sich,
Dass er so groß ward? Zeit, du bist entehrt!
Rom, du verlierst die Kraft des Heldenstamms!

Welch Alter schwand wohl seit der großen Flut,
105 Das nicht gegläntzt durch mehr als einen Mann?
Wer sagte jemals wenn er sprach von Rom
Es fass' ihr weiter Kreis nur einen Mann?)
Nun ist in Rom fürwahr des Raums genug:
Find't man darin nur einen einz'gen Mann.
110 Oh, beide hörten wir von unsern Vätern,
Einst gab es einen Brutus, der so gern
Des alten Teufels Hof als einen König
Geduldet hätt' in Rom.

BRUTUS

Dass Ihr mich liebt, bezweifl' ich keineswegs;
115 Worauf Ihr bei mir dringt, das ahnd' ich wohl;
Was ich davon gedacht und von den Zeiten,
Erklär' ich Euch in Zukunft. Doch für jetzt
Möcht' ich, wenn ich Euch freundlich bitten darf,
Nicht mehr getrieben sein. Was Ihr gesagt,
120 Will ich erwägen; was Ihr habt zu sagen,
Mit Ruhe hören, und gelegne Zeit,
So hohe Dinge zu besprechen, finden.
Bis dahin, edler Freund, beherzigt dies:
Brutus wär' lieber eines Dorfs Bewohner,
125 Als sich zu zählen zu den Söhnen Roms
In solchem harten Stand, wie diese Zeit
Uns aufzulegen droht.

CASSIUS

Ich bin erfreut, dass meine schwachen Worte
Dem Brutus so viel Funken nur entlockt.

(Cäsar und sein Zug kommen zurück.)